

Bericht vom Zuchtviehmarkt des Rinderzuchtverbandes Franken am Dienstag, 28.01.2020, in der Dettelbacher Frankenhalle

Großvieh:

Insgesamt wurden zum Markt am 28. Januar in der Dettelbacher Frankenhalle 42 Stück Großvieh aufgetrieben und somit erneut etwas mehr als beim letzten Zuchtviehmarkt. Das ansprechende Angebot der Spitzen-Jungkühe konnte auch Käufer aus Norddeutschland überzeugen. Insgesamt konnte der Bedarf jedoch gedeckt werden.



Kat.-Nr.9: Dieser Hernach-Sohn gezüchtet vom Betrieb Hahn in Gleissenberg und aufgezogen von Josef Maurer, Massendorf wechselte für 2.500 Euro in den Prüfeinsatz an der Besamungsstation Neustadt/Aisch

Bei den Zuchtbullen wurden alle in Wertklasse gekört. Von den drei Gelbviehbullen konnte ein Hernach-Sohn zum Prüfeinsatz an den Besamungsverein Neustadt/Aisch zu 2.500 Euro verkauft werden. Ein weiterer Gelbviehbulle konnte in den Natursprung verkauft werden. Zwei der drei Fleckviehbullen wurden zu 1.850 Euro in den Deckeinsatz verkauft.

Das Angebot von insgesamt 22 Jungkühen war der Nachfrage entsprechend, weshalb die Preise im Vergleich zum vorherigen Markt stabil blieben. Die 21 verkauften Fleckvieh-Jungkühe konnten im

Schnitt ein sehr gutes Tagesgemelk von über 30 kg Milch bei 2,60 Liter Minutengemelk vorweisen. Die Fleckvieh Jungkühe der Wertklasse 2 erlösten im Durchschnitt 1.495 Euro (1.100 bis 2.200 Euro). Zusätzlich können noch fünf Holstein-Jungkühe angeboten werden, von denen drei um 1.487 Euro (1.360 bis 1.560 Euro) verkauft werden konnten. Die vier verkauften Zweitkalbskühe, der Rassen Holstein und Fleckvieh, konnten mit durchschnittlich 1.425 Euro (1.320 bis 1.580 Euro) zufriedenstellende Preise Erlösen.

Bei den Fleckvieh-Kalbinnen wurden alle drei aufgetriebenen Tiere verkauft und erlösten im Schnitt 1.313 Euro (1.200 bis 1.540 Euro). Die Fleckvieh-Kalbin erlöste 1.300 Euro.



Diesen Markt konnte eine große Gruppe aus Holstein-Kühen, vorgestellt werden. Die Tiere stammten alle aus den Betrieb Göß in Berndorf

Kälbermarkt:

Insgesamt wurden 305 Kälber aufgetrieben.

Die männlichen Nutzkälber verteilten sich auf 201 Fleckvieh-, 17 Gelbvieh- und 16 Holsteinkälber. Zu junge und zu leichte Kälber finden nur schwer einen Abnehmer. Aber auch zu schwere Kälber oder Fresser mit deutlich über 120 kg sind nur schwer zu vermarkten und müssen ebenfalls mit deutlichen Preisabstrichen rechnen.

Bei den männlichen Fleckviehkälbern konnten über 90% mit einem BT-Impfschutz über das Muttertier angeboten werden.

Durch die deutlich angestiegenen Kälberzahlen konnten auch wieder mehr Käufer angelockt werden, was auch die Preise im Vergleich zu den letzten Monaten deutlich ansteigen ließ. Die durchschnittlich 93 kg schweren Fleckviehkälber zur Mast erzielten einen Kilopreis von 4,61 Euro (5,10 Euro inkl. MwSt.) über alle Kälber und somit über 40 Cent mehr als beim vorangegangenen Markt.

Die Gelbviehkälber erlösten bei 100 kg Durchschnittsgewicht 4,89 Euro brutto je Kilo. Die Holstein-Kreuzungskälber mit 92 kg Gewicht wurden um 1,95 Euro brutto verkauft.

Insgesamt wurden 46 weibliche Zuchtkälber angeboten und restlos verkauft. Die 43 verkauften Fleckviehtiere wogen 103 kg und erlösten einen Kilopreis von 2,86 Euro brutto je kg (= 248 Euro brutto je Tier). Die 18 weiblichen Nutzkälber wogen 98 kg und erlösten 2,46 Euro brutto je kg.

Der nächste Kälbermarkt ist am 18.02.2020
Großviehmarkt mit Zuchtkälbern ist am Dienstag 10.03.2020.